

feiner Erhaltung bis in unsre Tage verarbeitet und in einem fundamentalen Werk der Nachwelt überliefert werden solle. Die Gründe für diese Arbeit seien noch dringlicher als die Herausgabe des großen Werks über das deutsche Bauernhaus. Denn durch das schnelle Wachstum der Städte sei das alte deutsche Bürgerhaus stark gefährdet. Die Sammlung werde die ganze in ununterbrochenem Flusse abgelaufene Entwicklung bis etwa zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts umfassen müssen, für die letzten, heutiger Übung nahestehenden Zeiten freilich unter Beschränkung auf einzelne, das Endergebnis darstellende Beispiele. Der Umfang der ganzen Sammlung sei auf etwa 300 Tafeln zu bemessen, auf denen etwa 1000 Häuser dargestellt werden könnten. Es wurde hierauf folgendem Antrag des Vorstands zugestimmt: »Die Abgeordnetenversammlung ist damit einverstanden, daß zur Klärung der Frage der Aufnahme und Veröffentlichung deutscher Bürgerhäuser ein gemeinsamer Ausschuß aus je drei Mitgliedern des Denkmalpflegetags und des Verbands und einem weiteren Verbandsmitglied als Vorsitzendem gebildet wird, der im Jahre 1907 oder, falls dies nicht zu erreichen sein sollte, zu einem spätem Zeitpunkt mit bestimmten Anträgen an die Abgeordneten-Versammlung herantritt.«

Der nächste Abgeordnetentag soll 1907 in Kiel, die Wanderversammlung 1908 in Danzig tagen.

*Reichskanzler Fürst von Bülow über »Das Bauernhaus im Deutschen Reiche«. — Der Reichskanzler hat vom Verbands Deutsche Architekten- und Ingenieur-Vereine die Widmung des vorgenannten, im Verlage von Gerhard Rühlmann, Dresden, erschienenen Werkes angenommen und schreibt anlässlich dessen unterm 22. August aus Rorderney an den Vorsitzenden des Ausschusses u. a.:

»Ich halte ein derartiges Werk, die ländlichen Behausungen des deutschen Bauern zu veranschaulichen, für dankenswert, denn unsere neuzeitlichen Versicherungsvorschriften, manche Anweisungen der Baupolizei und nicht zuletzt das berechtigte Streben nach Neuerungen, die einen Fortschritt bedeuten, bringen es mit sich, daß diese alten, mit dem romantischen Schimmer der Überlieferung umgebenen Formen allmählich schwinden. Der Forscher aber, der Gelehrte, der über heimatische Entwicklungsgeschichte schreibt, auch der Baumeister werden, glaube ich, dem verdienstlichen Werke manchen Wink über Kulturgeschichte und Bautechnik entnehmen. Ich danke Ihnen und den Herren des Verbandes, daß Sie mir Gelegenheit geben, durch Annahme der Widmung mein Interesse für einen bedeutsamen Ausschnitt unsrer deutschen Kulturgeschichte zu bekunden.«

*Ausstellung in Mailand. — Am 4. September haben die Preisrichter der internationalen Ausstellung in Mailand ihre Arbeit begonnen. Es sind 730 Preisrichter ernannt worden; 71 davon kommen auf Deutschland. Die Zahl der Juroren gibt einen ungefähren Anhalt über die Reichhaltigkeit der Ausstellung, aber auch einen Maßstab für die Beteiligung der einzelnen Nationen. Danach reihen sich an Italien an: Frankreich, Deutschland, England, Belgien, die Schweiz, Österreich, Ungarn, Holland, Portugal, Rußland, Bulgarien, Japan, China, Kanada, Amerika, Türkei, Persien, Norwegen, Schweden. Die dekorative Kunst gelangt erst nach dem Aufbau der neuen Halle, Anfang Oktober, zur Prüfung. Die Sektions-Jury wird ihre Tätigkeit bis zum 17. September beenden; die oberste Jury wird vom 20. bis 26. September arbeiten, so daß die Preisverkündung für Anfang Oktober in Aussicht steht.

*Verein zur Wahrung der Interessen der Gemischen Industrie. — Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der Gemischen Industrie Deutschlands findet in der Zeit vom 20. bis 22. September in Nürnberg statt.

*Delegiertentag des Zentralverbands deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine. — Die diesjährige Versammlung findet am 8. und 9. September in München im Festsaal der Akademie der Wissenschaften, abends 8 Uhr bezw. 11 Uhr vormittags, statt.

*Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Freitag, den 7. September, abends 1/29 Uhr, findet im Saale des Deutschen Buchhändler-Hauses (Eingang Portal III) eine Palm-Gedächtnis-Feier statt. Die Festrede hat Herr Direktor Dr. Frenzel übernommen. Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Am 28. September, abends 1/29 Uhr, veranstaltet der Verein im Saale des Deutschen Buchhändlerhauses (Eingang Portal III) den ersten diesjährigen Vortragsabend. Herr Dr. Alfred Koeppe, Berlin, wird einen Lichtbildervortrag über Rembrandt, sein Leben und seine Werke halten. Gäste, Damen und Herren, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Am 30. September soll ein Herren-Ausflug nach Deucha, Erdmannshain, Naunhof, Oberholz unternommen werden. Abfahrt Dresdner Bahnhof früh 8 Uhr 4 Min. Preis der Rückfahrkarte 85 J.

Zur Feier des Gründungstages des Vereins wird am 5. Oktober im Saale des Deutschen Buchhändlerhauses ein Festkommers veranstaltet, zu dem auch Gäste, Damen und Herren, willkommen sind. Herr Schriftsteller Georg Böttcher (Leutnant Berserewig) wird die Feier durch Vorträge eigener Dichtungen einleiten.

Internationaler Kongreß für Irrenpflege. — Auf dem internationalen Kongreß für Irrenpflege, der vom 26. bis 30. September in Mailand stattfindet, wird die Gründung eines internationalen Instituts besprochen werden, das den Zweck haben soll, die Ursachen der Geisteskrankheiten und deren Bekämpfung systematisch zu erforschen. Direktor Dr. Frank (Zürich) hat die Berichterstattung übernommen. Im einzelnen werden besprochen werden: Heredität, Alkoholismus, Morphinismus, soziale Ursachen, Tuberkulose, Syphilis, Infektionskrankheiten usw. Das soeben erschienene ausführliche Programm weist die Namen der bedeutendsten Psychiater in den Kulturstaaten auf. Generalsekretär des Kongresses ist Professor Dr. Ferrari in Vertalia bei Bologna. (Beilage z. Allgemeinen Btg.)

Akademische Leibniz-Ausgabe. — Die Internationale Vereinigung der Akademien hatte in der ersten gemeinschaftlichen Sitzung ihrer Vertreter 1901 in Paris der Berliner Akademie der Wissenschaften und der Pariser Académie des sciences morales et politiques den Auftrag erteilt, ein kritisches Verzeichnis der Handschriften und eine Ausgabe der Werke von Leibniz vorzubereiten. Erneuert wurde dieser Auftrag in der zweiten Sitzung in London 1904. Soeben erscheint nun der Bericht über den Stand der Arbeit, erstattet von Herrn Rivand an die Leibniz-Kommission der Pariser Akademie. Nach der Bossischen Zeitung sei aus dem Bericht hier das Folgende wiedergegeben:

Die Kommission stand vor einer ganz eigenartigen Arbeit. Ist schon die Anzahl der gedruckten Werke von Leibniz sehr groß, so ist die Menge der ungedruckt gebliebenen und nur handschriftlich erhaltenen doch noch größer. Es läßt sich berechnen, daß die ganze Masse des von Leibniz in seinem Leben Geschriebenen oder nach seiner Handschrift, beziehungsweise Diktat von seinen Sekretären Aufgezeichneten ungefähr 200.000 Seiten in Quart, die Seite zu 30 Zeilen, die Zeile zu zehn Worten gerechnet, ausmacht, das heißt ungefähr 60 Millionen Worte. Ungefähr ebensoviel beträgt der Umfang der an Leibniz gerichteten Korrespondenzen. Diese Papiere von und an Leibniz sind weit zerstreut, der wesentlichste Teil befindet sich zu Hannover, in der königlichen Bibliothek und im Staatsarchiv, manches in Wiesentheid, Gotha, Berlin, Hamburg, Paris, Nantes, im Haag, in Leiden, Amsterdam, London, Oxford, Rom, Florenz und Mailand. Sie sind bisher noch niemals in eine methodische Ordnung gebracht worden. Was in Hannover ist, befindet sich zum größten Teil noch in dem Zustande, in dem Leibniz es gelassen hat, das heißt nach seinem eignen Eingeständnis — in großer Unordnung. Aber dadurch wenigstens, daß die Briefe nach den Namen der Schreiber, die Handschriften nach dem ungefähren Inhalt von den hannoverschen Beamten in jahrelanger Arbeit geordnet worden sind, ist einige Übersicht über den Bestand möglich. Was davon herausgegeben ist, verdient mit wenigen Ausnahmen den Tadel der Nachlässigkeit und ist, vor allem durch die Anzahl der Befehle, so gut wie unbenutzbar. Der Versuch, über das Riesenmaterial eine